

Lawinenlagebericht Bayern

Montag, 16. Dezember 2024

Veröffentlicht am 15.12.2024, 17:00:00

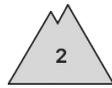
Gültig von 15.12.2024, 17:00:00 bis 16.12.2024, 17:00:00



Mit Regen erhöhte Aktivität nasser Lawinen



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Nassschnee



Verbreitet Nassschnee als Problem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Nassschnee ist das Problem. Aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen können sich nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund abgleiten. Lockerschnee- und Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

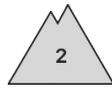
Schneedecke

Der Niederschlag geht morgen Früh rasch von Schnee in Regen über. Der lockere, oberflächennahe Schnee wird je nach Höhenlage feucht bis nass und verliert an Bindung. Die Schneedeckenbasis ist oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Die Aktivität nasser Lawinen geht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



1800m

In der Höhe Triebsschnee, unten Nassschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Problematisch ist Triebsschnee. Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der östlichen und südlichen Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Zudem ist Nassschnee ein Problem. Unterhalb 1800 m können sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Vereinzelt können Lawinen an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund abgleiten. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

In der Höhe werden die bereits entstandenen Triebsschneepakte von frischem Triebsschnee überdeckt. Weiche Schichten unterhalb und innerhalb des Triebsschnees sind störanfällig. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich Schichten aus kantigen Kristallen, die vereinzelt noch störanfällig sein können. Unterhalb 1800 m fällt verbreitet Regen. Lockerer, oberflächennaher Schnee wird feucht bis nass und verliert an Bindung. Die Schneedeckenbasis ist oft feucht, mancherorts auch nass, was auf glattem Untergrund zu Gleitbewegungen der Schneedecke führt.

Tendenz

Triebsschnee wird sich bei mildereren Temperaturen weiter verfestigen.